

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Neudörfer'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 55.

Neuenbürg, Samstag den 6. März 1920.

78. Jahrgang.

## Rundschau.

In dieser Zeit des Wintermüdigens wird man selbst des lebendigen Vorfrühlings nicht froh, der mit Verdunstung und Sonnenwärme des Winters Ende und den Andeutungen einer besseren Zeit verspricht. Sommerzeit gibt's freilich heuer keine. Der Himmel möge uns zwar einen guten und schönen Sommer bescheren, aber von der Karre des Winterverfalls, was man so Sommerzeit nannte, bleiben wir heuer sicher verschont. Mit dem ersten Stören aus dem Süden kam auch liebe Vögelchen aus dem fernsten Westen, die Schwabenpöbel aus Amerika, ein Zeichen altere Zeiten, das allen Obermännern aus Chicago anlockt und manche Kränze trocken holt. Ein herrliches Vergelt's Gott den wackeren Spendern!

Die Regelung der Ernährungsverhältnisse bereitet andauernd die größten Sorgen. Manche Bezirke des Landes haben nur noch für wenige Wochen Mehl. Das Ernährungsministerium tut unter tatkräftigster Leitung was es kann, aber es ist bald am Ende mit seiner Kraft. Man hat im Reich wie auch im Lande sich für die öffentliche Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, unter Wiedereinbeziehung des Getreides, auch in diesem Jahre entschlossen und für die Erzeuger Mindestpreise festgelegt, die für die Körner Weizen 1100, Roggen, Gerste und Hafer 1000, Kartoffeln 500 Mark betragen. Das ist ein kräftiger Anreiz zu vermehrter Produktion. Unsere Bauern werden ihre Sache schon recht machen. Die Marktpreise wurden neu geregelt und auf 1.20 bis 1.60 Mark pro Liter erhöht. Die Werte sind damit noch nicht ganz befriedigt, denn der Mehl ist teuer und rar. Manche haben ihn bis zum heißen Sommer auf, damit er nicht vorher ausgeht, vielleicht auch in der Hoffnung, daß der Preis bis dahin nochmals steigt. Die Weinbauern, denen zu den Weinbeständen noch 150 Mark für den Eimer nachbezahlt wurden, die aber zurückzahlen sollen, was sie darüber hinaus einnehmen, sind immer noch nicht zufrieden. Sie wollen Wirten nichts mehr liefern, wenn sie den Varietäten angehören, die für die letzte Preisregelung im Landtag festgemacht haben. Das ist ein Unfug, so handgreiflich, daß man es nicht zu beweisen braucht.

Unsere Eisenbahnen und die Post sind jetzt bis auf einige geringfügige Formalitäten aus Reich verkauft. 250 Millionen erhalten wir für die Post, 1400 Millionen für die Bahn. Ob das ein gutes Geschäft ist, muß sich noch zeigen. Für den Anfang, bei dem Mißverständnis, mag es so scheinen; für die weitere Zukunft glauben wir nicht daran. Den Segen des doppelten Eisenbahntarifs haben wir schon, den der verdoppelten Post- und Telephongebühren werden wir bald besitzen. Bei den Finanzmitteln des Reiches wird wohl kaum etwas anderes übrig bleiben, aber es gibt auch ein wohl zu beachtendes Schwermut, daß man die Devisen nicht schloßeln soll, die die goldenen Eier legt. Immerhin sind unsere Landesfinanzen durch Abschreibung der Defizitanteile bei den Verkehrsanstalten an das Reich vor dem völligen Zusammenbruch wieder einmal für eine Weile bewahrt. Häßliches darüber werden wir im Landtag hören, der am 3. März wieder zusammentritt. Man wird dabei auch einmal die Frage der Wiedereinbeziehung besprechen müssen, die man doch nicht immer bloß nach der Parteizugehörigkeit — ganz gleichgültig, um welche Partei es sich handelt —, sondern nach der Loyalität und Geschäftserfahrung vornehmen muß. Es genügt und hat schon Schattenseiten genug, wenn man das parlamentarische Prinzip auf den Ministerien anwendet. Ordnung und Sparsamkeit, die Grundtugenden eines geordneten Staatswesens, werden durch Parteierfahrungen nicht getrübt, sondern untergraben.

Die Nationalversammlung ist noch beisammen. Sie berät die Einkommensteuer und sucht die ungeheuren Lasten möglichst gerecht zu verteilen. Der Reichsfinanzminister hat an den Beratungen keinen Teil mehr. Sein Klage gegen Helfferich nimmt dünklich alle Aufmerksamkeit von den sachlichen Beratungen weg und lenkt sie auf persönliche Dinge, die möglichst bald wieder aus dem Mittelpunkt des politischen Tagesinteresses verschwinden müssen. Wer der Nachfolger Erbsbergers wird, sieht noch nicht fest. Vermutlich ist es der jetzige bairische Finanzminister Dr. Wirth, vielleicht kommt es aber auch zu einer völlig neuen Aufteilung der Reichsämter unter den Mehrheitsparteien. Es ist sogar davon die Rede, die Grundlage der Parteifraktion zu verbreitern und vielleicht einen Abgeordneten der deutschen Volkspartei (Nationalliberalen) bereinzunehmen; denn so viel sieht fest, daß an eine Sprengung der Koalition durch den Fall Erbsberger nicht gedacht wird. Dagegen ist es von großem Interesse, daß mit diesem Fall innerhalb des Zentrum eine starke Bewegung entstanden ist, die Interessen des Mittelstandes neben denen der Arbeiter wieder mehr zur Geltung kommen zu lassen. Am Rhein hat sich bereits aus dem Zentrum heraus ein Gesamtverband des christlichen Mittelstandes Deutschlands gebildet, der sich gegen die Ausfaltung der konservativen Kräfte im deutschen Volk wehrt und dessen Zentrum dem deutschen Volkstums der Zukunft gehören.

Die neue Zeit hat, auch wenn man sie noch so vorurteilslos ansieht, manche ungenutzte Heberverrichtungen, die leicht zu vermeiden wären. So haben wir doch gegenwärtig wirklich wichtiges zu tun, als eine Art Revolutionsortographie, eine neue Rechtschreibung ins Leben zu rufen, wie sie anfangs durch allerlei erheiternde und ärgerliche Vorkommnisse auch in der Presse bekannt geworden ist. Wenn wir unsere Rechtschreibung noch immer altere Zeit an, der mit der Zeit abgeklärter gehört, aber was da jetzt zulage trat, sieht aus, als wenn man das Schaulustige des Humors und faulsten Witz-Schälgen zum Muster gewählt hätte. Dazu braucht es kein acht's Schuljahr und keine Deutung anderer Volkshandbücher. Unsere wirtschaftlichen Vorkommnisse uns, alle Aufmerksamkeit auf näherliegende Dinge zu richten. Da ist zunächst die Gefahr einer Heberverbindung unserer gesamten Industrie, besonders der auf Aktien gegründeten. Das Ausland dauert ja ununterbrochen fort und bildet so für das Ausland einen unabweisbaren Anreiz, unsere Aktien ebenso wie unser sonstiges Eigentum um jeden Preis zusammenzukaufen. Da ist ferner immer noch das gefährliche Loch im Westen. Infolge des unabweislichen Warenverkehrs werden aber die westlichen, von den Feinden besetzte Grenze unendlich Waren in großen Mengen nach Deutschland hereingeschleppt und unsere Lebenskraft beiläufig in Anspruch genommen, während die unentbehrlichen Bedürfnisse an Nahrungs- und Kleidungsstoffen aus

Mangel an Devisen nicht gedeckt werden können. Da ist immer noch die Kohlenfrage. Man hat wohl jetzt Ueberflüssen im Bergbau eingeführt. Der Reichskanzler erwartete davon eine Mehrproduktion von 45 Millionen Tonnen im Jahr, das mindeste, was wir neben den Leistungen an unsere Feinde für den eigenen Bedarf brauchen. Aber der bisher erzielte Mehrertrag läßt nur 12 bis 15 Millionen Tonnen erhoffen, und obendrein staut schon wieder das Streikfever, angeleitet durch die Kommunisten und Spartakisten, die damit den deutschen Arbeitern noch mehr schädigen als den sogenannten Kapitalisten.

Der Hebergeist will eben nicht erlahmen. Dieser Tage ist das Manifestum in Charlottenburg, wo die alten preussischen Könige und auch die letztverstorbenen Kaiser ruhen, von solchen Elementen erbrochen und in gemeiner Weise geplündert worden. Jetzt hat man im preussischen Landtag die Frage beraten, wie die Hohenzollern, ähnlich wie die Dynastien in anderen einstufigen Bundesstaaten, abgefunden werden sollen. Die privatrechtliche Grundlage der Frage liegt klar, nur wünschen die Mehrheitspartei eine Regelung der Angelegenheit durch das Reich statt durch Preußen. Darüber ließe sich vielleicht noch reden, aber die Unabhängigen verlangen einfach die Konfiskation des Vermögens sämtlicher früheren Fürstentümer, obgleich ihr Führer Adolf Hoffmann selbst seinerzeit eine Verordnung unterzeichnet hat, wonach das Privatvermögen unangehrlich bleiben soll, und obgleich ihre Vertreter in den bürgerlichen Staaten Vergleichen zugestimmt haben, die den früheren Fürsten ansehnliche Vermögen und Einkünfte beließen. Diese Konsequenz ist Kommunisten, wie er neulich bei der ausgeübten Geheimkonferenz in Karlsruhe zugute trat.

Frankreich hat immer noch seinen Prozeß Calvaux. Es hatte auch einen Eisenbahneraustausch, eine Machtwort zwischen der Regierung und den Gewerkschaften, bei der die Regierung sich auf einen Vergleich zurückziehen mußte. Der Zug nach dem Westen ist eben unverkennbar, politisch wie wirtschaftlich: Rußland — Oesterreich — Deutschland — Frankreich. Rein wirtschaftlich gesprochen kann man ihn die Todesgefahr des Kontinents nennen. Nur ein Beispiel: aus Frankreich hat jetzt wieder Brotarten, den Zwang zu Weizen, das Sinken der Weizen und ein rasendes Steigen der Preise mit allen und nur zu gut bekannten Begleiterscheinungen. Uebrigens wird auch in Japan schon um das allgemeine Wahlrecht gekämpft. Die Kammer in Tokio mußte aufgelöst werden, was das Volk zu befragen. Dabei gehen die Hände zwischen Wilson und den drei anderen führenden Staatsmännern der Entente weiter. Das Arbeitsproblem ist immer noch nicht gelöst. Die Türkenfrage scheint sich zu Gunsten Englands zu entscheiden, wonach Konstantinopel zwar dem Sultan verbleibt, aber die Dardanellen eine britische Flottenstation werden. Das soll bei der nächsten Tagung des Dreimännerkongresses, diesmal in Rom, entschieden werden. In den Vereinigten Staaten hat der Republikaner Wilson nun seinen demokratischen Gegenkandidaten für die Präsidentschaftswahl in der Person Palmer, des bisherigen Staatssekretärs der Justiz, erhalten. Von dem Resultat dieser Wahl kann das Schicksal des ganzen weltberühmten Betriebes abhängen.

## Deutschland.

Stuttgart, 4. März. Der zuständige Unterausschuß der württembergischen Sozialversicherungs-Kommission hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Sozialisierung der württembergischen Versicherung befaßt. Der Unterausschuß hält eine Reorganisation des Versicherungsverfahrens für dringend notwendig und beauftragt die Schaffung einer staatlichen Zwangsversicherungsanstalt unter Aufhebung privater Versicherungstätigkeit. Diese Anstalt soll sich aufbauen auf den Ortsversicherungsvereinen und nach dem Grundsatze der Rückversicherungsbetriebe. In dieser Anordnung wäre den berechtigten Forderungen an Sozialisierung des Versicherungsverfahrens in weitestgehender und zweckentsprechender Weise Genüge geleistet. Der Staatsregierung sind entsprechende Vorschläge unterbreitet worden.

Berlin, 5. März. Der Reichsrat hat gestern das Gesetz über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit angenommen. Ein Antrag Badens und Hessens, der ihnen das Regimentsgerichtsrecht vorbehalten soll, wurde abgelehnt. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1920 in Kraft. — Reichskanzler Bauer hat sich gegenüber einem ungarischen Journalisten für ein Zusammenarbeiten der Länder mit getauelter валюта ausgesprochen. — Das Reichsmilitärgericht hat gestern dahin entschieden, daß der unabhängige Führer Däumig, der zirka anderthalb Monate in Schloßhaft saß, zu entlassen sei. Dr. Veyh, der bekannte Kommunist, bleibt in Schloßhaft. Seine Beschwerde wurde verworfen.

Der Staatsvertrag über den Übergang der böhmisches Bahnen an das Reich.

Karlsruhe, 5. März. Der Staatsvertrag, der zwischen der Reichsregierung und den Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg und Oldenburg über die Uebernahme der Bahnen der einzelnen Länder durch das Reich abgeschlossen werden soll, liegt jetzt gedruckt vor. Der Staatsvertrag umfaßt 43 Paragraphen und außerdem noch ein Schlussprotokoll. In dem Vertrag wird zunächst grundlegend bestimmt, daß alle Grundstücke der Länder, die Eisenbahnen zweckes gemindert oder für solche bestimmt sind, in das Eigentum des Reiches übergehen. In den wichtigsten Paragraphen gehört der dritte, der die Abfindung regelt. In dem Schlussprotokoll kommt zum Ausdruck, daß das Reich die Bodenbesitzverhältnisse unter den gleichen Gesichtspunkten wie die Eisenbahnen einseitig betreiben wird und daß die an Einrichtung begriffenen Kreisverwaltungen, soweit sie an die Reichseisenbahnverwaltung übergehen, den begonnenen Bauten gleich zu achten sind.

## Zur Notlage der deutschen Zeitungen.

Berlin, 5. März. Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Presse hat in seiner Offener Sitzung nachstehende Entschlüsse angenommen: Der in Wien verammelte Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Presse teil in vollem Ansatze die Beforgnis der deutschen Zeitungsüberleger um die Zukunft der deutschen Presse

und unterstützt nachdrücklich ihr Verlangen, das weitere Verschleichen der Zeitungen durch Sicherstellung einer ausreichenden Menge von Papierholz zu mäßigen Preisen und durch andere geeignete Maßnahmen zu gewährleisten. Der Vorstand macht die Regierung auf die schweren Gefahren aufmerksam, die bei Fortdauer der gegenwärtigen Verhältnisse unausweichlich dem Zusammenbruch des deutschen Zeitungsgebietes für Politik, Wirtschaft und Kultur des deutschen Volkes, für die Erziehung von hunderten Tausenden von Zeitungsangehörigen bedeuten würde.

## Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 5. März. Die Nationalversammlung hat gestern die zweite Beratung des Ergänzungsgesetzes über die Verletzung der Kriegsverbrechen beendet. Abg. Rahl, der Vertreter des öffentlichen Rechts an der Berliner Universität, der als Richterhatter des Ausschusses und als volksparteilicher Fraktionsredner sprach, traf die Empfindung aller Deutschen mit der Feststellung, es handle sich hier um den Bruch mit der Ueberlieferung der Strafrechtspflege aller Kulturvölker. Deutschland beuge sich einem grauenhaften Irrtum und tröste sich damit, daß die traurige Affäre wenigstens in die Hände des deutschen Reichsgerichts gelegt sei. Reichsminister Schiffer betonte, daß die Vorlage nur ein Glied auf unserem Lebenswege sei. Die Zustimmung des Hauses sei ein Opfer, das gebracht werden müsse, um Schlimmeres zu verhüten und das gebracht werden kann, um deutsches Recht, deutsche Ehre und deutsche Sitte zu retten. Derauf erfolgte nach Abstimmung über das Reichsjustizministergesetz und zum Schluss wurde die Beratung des Landesverfassungsgesetzes begonnen.

## Ausland.

Wien, 5. März. Die noch in Karlsruhe untergebrochenen ungarischen Kommunisten und die in den Spitälern befindlichen Führer wurden bis zur weiteren Entscheidung über ihr Schicksal in einen Pavillon der Wiener Internationale Steinbof verbracht. Der im Siederauer Krankenhaus befindliche Bela Kun verbleibt dort bis zur vollständigen Genesung.

Nürnberg, 4. März. Man nimmt an, daß es sich bei dem Bombenattentat auf das vielgeachtete amerikanische Konsulat in der Nacht vom 3. auf 4. März um einen politischen Mord handelt; vielleicht um die Rache eines bei einem Einreisegesuch nach Amerika Abgewiesenen.

Paris, 4. März. Vor Beendigung der gestrigen Verhandlung im Calvaux-Prozeß ließ der Generalstaatsanwalt ein Dokument verlesen, das in Florenz in der Stabkammer Calvaux gefunden wurde, in dem Calvaux die Ansicht ausspricht, man hätte im Jahre 1914 vor Ausbruch des Krieges zur Klärung raten sollen. Die Zeit hätte für Frankreich und gegen Deutschland gearbeitet, aber seit 1912 sei die republikanische Tradition verkannt worden. Man habe vergessen, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen.

Paris, 5. März. Eine bulgarische Note verlangt, daß Bulgarien das im Vertrag von Neuilly vorgesehene Soldnerheer durch eine eingeschränkte obligatorische Rekrutierung ersetzen dürfe.

London, 5. März. Marshall Foch hat Vorschläge eingebracht, wonach die Alliierten dasjenige Gebiet der Türkei besetzen sollen, das auf der einen Seite durch den Bosphorus, auf der anderen Seite durch das Mittelmeer und die Dardanellen begrenzt ist. Ferner soll der Türkei verboten werden, ein Meer zu unterhalten, so daß sie keinen neuen Herrat begeben kann. Diese Vorschläge von Foch wurden nicht alle vom Obersten Rat angenommen; Foch wurde aber aufgefordert, als Sachverständiger zu einzelnen Fragen zu äußern.

## Beginnende Einsicht bei den Alliierten.

Paris, 5. März. Das Manifest des Obersten Rates enthält nach vier vorliegenden Nachrichten u. a. die folgenden Punkte: 1. Die Alliierten erklären sich bereit, eine große Menge von Rohstoffen an Deutschland zu liefern. 2. Die Alliierten wollen sich an dem Aufbau der deutschen Wirtschaft beteiligen. 3. Die Frage des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete von Frankreich und Belgien sei keine nationale, sondern eine internationale Frage. 4. Die Valutafrage soll international geregelt werden.

Haag, 5. März. Laut "Rotterdamischer Courant" meldet "Evening Standard", daß der Oberste Rat ferner ein Memorandum über den Wirtschaftsverkehr veröffentlicht werde, dessen beiden ersten Abschnitte sich mit Deutschland befaßen. Es heißt darin, Deutschland sei für den gesamten Weltmarkt unentbehrlich. Eine die deutsche Erzeugungsleistung und die deutsche Organisation gebe die Kaufkraft Europas zugrunde und Europa werde von Amerika und Japan überflügelt. Die Alliierten wüßten Deutschland bei seinem Wiederaufbau behilflich sein, wenn man Deutschland und Frankreich ungefähr in demselben Zustand zurückbringen wolle, wie vor dem Kriege. Damit die Industrie beider Länder wieder fortarbeiten könne zu arbeiten, müsse das wirtschaftliche Gleichgewicht wieder hergestellt werden.

Haag, 5. März. Zu der wirtschaftlichen Unterstützung Deutschlands von Seiten der Alliierten erklärt der "Telegraf", daß jedenfalls Schritte getan werden würden, um der Unterstützung der Preise für Rohmaterialien, für Transportkosten usw. entgegenzutreten. Das Blatt erzählt, daß eine allgemeine Ueber-einstimmung dahingehend erreicht wurde, daß Deutschland Hilfe erhalten soll, um seine frühere industrielle Leistungsfähigkeit wieder zu gewinnen. In diesem Zweck soll vor allem die Summe der deutschen Kriegsschuldigung festgesetzt werden. Die Summe soll keinesfalls so groß sein, daß die Arbeitsfähigkeit und der Unternehmensgeist in Deutschland getrübt werden. Deutschland soll auch Anteil an den verfügbaren Rohstoffen erhalten, vorausgesetzt, daß die Zentralen Kredite gewährt werden. Die Dineingebung Deutschlands in alle Geschäfte in ganz Europa sei eine unangenehme, aber unvermeidliche und unentrichtliche Notwendigkeit.

## Wiederanbahnung des Verkehrs.

Basel, 4. März. Vier trafen vom 3. bis 4. März etwa 60 Vertreter der französischen, belgischen und schweizerischen Bahnverwaltungen ein, um die Bedingungen für die Wiederaufnahme des seit Kriegsbeginn gänzlich unterbrochenen Güterverkehrs zwischen Frankreich und Belgien einerseits und Deutsch-

Anzeige-pret: die einseitige Festlegung über deren Raum 20 g. innerhalb des Bezirks 40 g. bei Zustunftsverteilung durch die Geschäftsstelle 45 g. extra. Gesamtsumme 1.4 g. größeren Aufträgen nach. Rabott, der in Folge des Nachverfalls häufiger wird.

Schluss der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vom Fernsprecher Nr. 4. für telef. Anträge wird keinerlei Gewähr übernommen.



# Stadt. Elektrizitätswerksverwaltung Neuenbürg.

Durch Beschluß des Gemeinderats vom 2. März 1920 wurden die Strompreise mit Wirkung vom 1. April 1920 ab geändert. Es erhält der § 10 der Stromlieferungsvorgaben folgende Fassung:

Abt. I. Die Preise sind wie folgt festgesetzt:

- a) für Licht 50 J für 1 K.W.-St. mit einem Teuerungszuschlag von 60%.
- b) für Kraftzweck:  
die ersten 500 K.W.-St. jährl. zu 20 J für 1 K.W.-St.  
die weiteren 500 " " " 18 J " " "  
die weiteren " " " 16 J " " "

Hierzu Teuerungszuschlag 150%;  
bei einer Abnahme von garantiert mindestens 3000 K.W.-St. im Jahr, unter Beschränkung auf die vom Gemeinderat festzusetzenden Tagesentnahmestunden für die ersten 3000 K.W.-St. 10 J für 1 K.W.-St.  
weiteren 2000 " " " 9 " " "  
weiteren K.W.-St. 8 " " "

Hierzu Teuerungszuschlag 200%.

Die Kontrolle erfolgt in diesem Fall durch Doppelzähler. Soweit die Stromentnahme auch außerhalb der festgesetzten Tageszeiten erfolgt, wozu aber besondere Genehmigung des Gemeinderats notwendig ist, gilt der gewöhnliche Krafttarif.  
Bei der Staffellung des Jahresverbrauches wird die Zeit vom 1. April bis 31. März zu Grunde gelegt.  
c) für Haushaltzweck (Kochen, Waschen, Heizen usw.) 10 J für 1 K.W.-St. mit einem Teuerungszuschlag von 100%, jedoch mindestens 6 A monatlich.  
Abt. II. Von den oben genannten und dem in § 3 Abt. 2 genannten Fall abgesehen, ist jeder Abnehmer von Licht- oder Kraftstrom verpflichtet, für jede einzelne Anlage im Rechnungsjahr für mindestens 20 A Licht- bzw. für 30 A Kraftstrom aus dem Leistungsbogen zu entnehmen. Wird diese Summe nicht erreicht, so ist der Fehlbetrag auf 31. März nachzuzahlen.  
Der Abt. III „Jahrespauschalbeträge“ bleibt im Wortlaut wie bisher und erhält den Befehl:  
Teuerungszuschlag 60%.

Den 5. März 1920. Verwalter Esslich.

## Wilsbad. Bekanntmachung

Auf die kleinen Mehlmarken zu 25 gr kann bei den Mehlhändlern Weizenmehl abgeholt werden.  
Auf die Marke „F“ gestempelt mit 180 gr Weizenmehl wird nur Brot oder Brotmehl abgegeben.

## Käse-Abgabe.

Auf Lebensmittelmarke 34 wird Käse abgegeben.  
Einstichschluß: Montag abend 6 Uhr.  
Vertiebene Käse und sonstige Käsestücke erhalten eine kleine Extrazugweisung und können Bezugsscheine auf dem Lebensmittelamt abgeholt werden.

## Erdölmarken.

Am Montag den 8. März werden Erdölmarken abgegeben.  
Stadt. Lebensmittelamt Wilsbad.

## Wilsbad. Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Wilsbad und Umgebung zur Kenntnis, daß ich die Gärtnerei vormals H. Schumacher übernommen habe und werde bestrebt sein, die besten Einwohnerschaft reell zu bedienen.

## Anfertigung von geschmackvollen Kränzen und Bouquets sowie Anpflanzung von Gärten, Gräbern und Balkonen.

Zugleich empfehle ich blühende und Blattpflanzen. Für kommenden Frühjahr erproben Gemüse samen sowie Setzlinge.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
E. Lambek, Handlungsgärtner,  
Villa Sommerberg.

## Wforzheimer Gewerbebank

G. W. m. b. H. (gegründet 1888),  
Berufspräsident 663 u. 3217, Zerreunerstraße 27.

## Bank und Sparkasse.

Kaufende Rechnungen mit und ohne Kredit. — Probekonten für alle Zwecke. — Annahme von Spargeldern in jeder Höhe. — Aufbewahrung von Wertpapieren in feuer- und diebstahlsicherer Fassung.  
An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu vorzuziehenden Bedingungen.

## Oberamtsstadt Neuenbürg.

Infolge mehrfacher Klagen wird die ortspolizeiliche Vorschrift in Erinnerung gebracht, daß Abtritte in den Monaten Oktober bis März nur von abends 8 Uhr bis morgens 8 Uhr, in den Monaten April bis September nur von nachts 10 Uhr bis morgens 6 Uhr entleert werden dürfen. Zuwiderhandlungen müssen künftig bestraft werden. Die Schuttmannschaft ist entsprechend angewiesen.

## Stadtstuhlfestung: Knodel.

Stadtpflege Neuenbürg.  
Am nächsten Montag, den 8. ds. Mts., abends 8 Uhr, werden auf dem Rathaus  
1 Holzstamm (Bapresse) mit 8 m Länge u. 1,01 m als Kahlholz und  
7 buchene Hantlöge  
verkauft.  
Den 6. März 1920.  
Stadtstuhlfestung Esslich.

## Neuenbürg. Zu verkaufen drei Vorfenster, Bereits neu, 89 breit, 131 hoch, sowie eine Partie Steinplatten.

Zu erfragen bei  
Karl Krauß, Malerei.  
Herrenald.  
Zu verkaufen sind:  
1 gut erhaltenes  
Konfirmandenkleid,  
3 Mittel  
für das Alter von 16—19 Jahren,  
1 Heberzieher u. Habelsol,  
2 sehr schöne Ratosen-  
Mähren, 1 Paar  
Halbschuhe,  
Nr. 37.  
Albert Schweizer.

## Zickel,

sowie alle anderen Felle lauft zu den höchsten Tagespreisen.  
E. Waischhofer,  
moderne Tierausstopferel,  
Pforzheim, Lindenstr. 52.  
Telefon 1561.

## Wer zu ungeduldigem Zweck Geld oder Kredit benötigt, wende sich um Dar- legung sein Verhältnis, an die ABDA, Allgemeine Beleih- und Pfand-Darlehen-Kassat, Lahr u. Baden, Jammstr. — Viele beglaub. Dankschreiben v. Personen jeden Standes be- weisen die rasche, verschwiegene, angenehme u. vorzugsweise Geschäftsabwicklung. Zuschrift um d. gekürzt. Briefauskunft: ABDA, Lahr in Baden.

Für sehr gutgehend. Massen-  
artikel wird tüchtiger  
Bezirksvertreter  
gesucht, dem hohe Verdienstmöglichkeit geboten wird. Off. erbeten unter E. G. 3536 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

## Suche für sofort oder später Formen- u. Messerschmied- Lehrlinge.

Freie Station und Schul-  
besuch. Wöchentliches Taschengeld. Gründliche Ausbildung. Näheres  
M. Streicher, Cannstatt a. N.  
Eisenwerkerei und Dampf-  
kesselfabrik.

## Wilsbad. Sitzung d. Gemeinderats am Dienstag, 9. März 1920, nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:  
1. Anstellung eines Fortwärters.  
2. Besuch der Herrenhalter um Erhöhung ihres Wartgelds.  
3. Erhöhung des Einstandsgelds als Nutzungsbürger.  
4. Anschaffung von Dienstkleidungen für die Schulleute und Amtsdiener.  
5. Aenderung des Bezirksstufenstatuts.  
6. Berichtwesens.

## Badhotel Wilsbad.

sucht für die kommende Saison noch 1 bis 2  
Büffet-Fräulein  
sowie einige  
Hauswädchen.  
Herrenald.  
Ein fleißiges  
Küchenmädchen  
wird gesucht.  
Hotel Kull.  
Kottenbach Werk.  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt 2 tüchtige kräftige  
Mädchen  
für unsere Speiseanstalt gegen hohen Lohn.  
Wohnen zu richten an den  
Hausmeister Keller.  
Krauth & Comp.  
Ehrliches, solides, jüngeres  
Mädchen  
zur Beihilfe für Küche und Haushalt zu baldmög. Eintritt gef. Konditorei Koch,  
Pforzheim, Leopoldstraße 10.

gesucht für besseren Haus-  
halt, nicht unter 19 Jahren,  
bei hohem Lohn.  
Frau Emma Burghard,  
Pforzheim, Zerreunerstr. 1.  
Jüngeres, kräftiges  
Mädchen,  
das Liebe zu Kindern hat,  
sofort oder auf 1. April gesucht.  
Fr. Hermann Scheinhammer,  
Stadtschreiber,  
Pforzheim, Hohenstaufenstr. 49.

## Ordentliches Mädchen

für Küche und Haushaltung auf 15. März gesucht. Lohn bis M 100.—  
Frau Eugendubel,  
Stuttgart, Dolsstraße 6.

## Hausmädchen,

welches auch etwas Gartenarbeit übernimmt, wird bei hohem Lohn für kinderlosen Billenhaushalt gesucht.  
Frau Scholz,  
Baden-Baden,  
Gungenbachstr. 27.

## Gesucht ein braves, williges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, bei hohem Lohn.  
Frau C. Schmidt,  
Randern, V., Kirchstr. 1.

## Suche per sofort ein braves Mädchen

von 14 bis 16 Jahren als Stütze der Hausfrau.  
Franz Nader, Schuhgesch.  
Pforzheim-Redarau,  
Redarauerstraße 67.

## Neuenbürg. Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Den verehrten Landwirten zur Kenntnisnahme, daß ich ab heute ein Lager aller in der Landwirtschaft benötigten Maschinen, eröffnet habe. Da ich nur erstklassige Fabrikate führe, so glaube ich gerade der im Bezirke liegenden Landwirtschaft bestens dienen zu können.  
Empfehle ferner den Gewerbetreibenden alle Arten Lager, Riemenheben und Transmissionswellen.  
Mein Lager befindet sich im Gasthaus zur „Sonne“ Neuenbürg, wo ich jeweils Montags und Samstags zu sprechen bin.

## Hochachtungsvoll A. Weizhaupt, Masch.-Handlung.

Nachträglich.  
Unserem lieben beiratshändigen  
Emmale  
zu ihrem am 4. März stattgehabten Geburtstage ein in Stuttgart angelegtes mit dem Schnellzug nach Wilsbad fahrendes, die Hauptstraße beaufschlagendes und im Pappelberg verlaufendes **Stages Hoch!** = Welt, Emmale, do Spanisch.

## Zahnpraxis Schömburg

Liebenzellerstr. 167.  
Sprechstunden:  
Werktags von 9—12 und 2—5 Uhr.  
Streng gewissenhafte Behandlung.

## Wilsbad. 1 Paar schwere genagelte Schnür-Stiefel

(Lauenschuhe), mit 2 mal getragen, nach Maß gearbeitet, verlaufe ich, weil mir etwas zu kurz. Größe 46.  
Philipp Voth.

## Warme Füße im Winter

haben Sie stets, wenn Sie Ihre Stiefel mit dem altbewährten **Krebsfett** schmieren.  
— Weiß und Schwarz. —

## Eine erstklassige Ruh- und Fahrlub

zu kaufen gesucht.  
Papierfabrik Wilsbad.  
Oberhausen.  
Zwei  
Fäuser-  
Schweine  
hat zu verkaufen  
Friedr. Ehr.  
Birkensfeld.  
Einen Wurf schöne  
Milk-  
Schweine  
hat zu ver-  
kaufen  
Karl Fix, Hauptstr. 124.

## 2000 Mark

gegen gute Sicherheit auszu-  
leihen.  
Von wem? sagt die Ge-  
schäftsstelle.  
Gräfenhausen.  
Frauenhaare  
werden zu den höchsten Preisen  
aufgekauft.  
Auch werden Köpfe usw.  
angefertigt bei  
Wilhelm Niedlinger,  
Frlseur.

## Düngemittel.

Düngelkalt, 98,5%, Düngegips, Aethylkalk, Torferde, gefiebt, streufähig, Mischung Kalk und Torferde, Kalkmehel, Aethylkalkdünger, Mischung I, II, III. Wegen etwaiger Preissteigerungen rascheste Eindeckung empfohlen.  
Theodor Straub,  
Enzberg (Wilsb.).  
Beamten-Schule  
Oberndorf a. N.  
Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelsklasse, auch Mädchen.  
werden angekauft  
Pforzheim, Obere Au 1,  
bei der Auerbrücke.

## Wilsbad. Schnür-Stiefel

(Lauenschuhe), mit 2 mal getragen, nach Maß gearbeitet, verlaufe ich, weil mir etwas zu kurz. Größe 46.  
Philipp Voth.

## Warme Füße im Winter

haben Sie stets, wenn Sie Ihre Stiefel mit dem altbewährten **Krebsfett** schmieren.  
— Weiß und Schwarz. —

## Eine erstklassige Ruh- und Fahrlub

zu kaufen gesucht.  
Papierfabrik Wilsbad.  
Oberhausen.  
Zwei  
Fäuser-  
Schweine  
hat zu verkaufen  
Friedr. Ehr.  
Birkensfeld.  
Einen Wurf schöne  
Milk-  
Schweine  
hat zu ver-  
kaufen  
Karl Fix, Hauptstr. 124.

## 2000 Mark

gegen gute Sicherheit auszu-  
leihen.  
Von wem? sagt die Ge-  
schäftsstelle.  
Gräfenhausen.  
Frauenhaare  
werden zu den höchsten Preisen  
aufgekauft.  
Auch werden Köpfe usw.  
angefertigt bei  
Wilhelm Niedlinger,  
Frlseur.

## Düngemittel.

Düngelkalt, 98,5%, Düngegips, Aethylkalk, Torferde, gefiebt, streufähig, Mischung Kalk und Torferde, Kalkmehel, Aethylkalkdünger, Mischung I, II, III. Wegen etwaiger Preissteigerungen rascheste Eindeckung empfohlen.  
Theodor Straub,  
Enzberg (Wilsb.).  
Beamten-Schule  
Oberndorf a. N.  
Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelsklasse, auch Mädchen.  
werden angekauft  
Pforzheim, Obere Au 1,  
bei der Auerbrücke.



## Evang. Volkabund.

Dritgruppe Neuenbürg.

Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, wird im Gemeindefaß Herr Schulrat Baumann einen Lichtbildervortrag über das Leben Jesu halten, zu dem alle evang. Gemeindeglieder, Männer und Frauen, herzlich eingeladen sind.

Der Ausschuß.

## Deutscher Metallarbeiterverband

Zahlstelle Neuenbürg.

Am Sonntag, den 7. März, abends 5 Uhr findet im Gasthaus zur Eintracht eine

### Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Zahlreicher Besuch dringend notwendig.

Der Ortsvertrauensmann.

## Ziegenzucht-Verein Neuenbürg.



Sonntag, den 7. März, nachmitt. 1/3 Uhr, im Gasthaus zum „Acker“

### erste General-Versammlung

mit Vortrag über Ziegenzucht von Herrn Oberamtsärzt Dr. Müller.

Tagesordnung:

Jahres- und Kassenbericht, Neuwahl, Regelung der Ziegenversicherung, Aufnahme neuer Mitglieder, Verschiedenes. Sämtliche Ziegenbesitzer und Vorkhalter vom Bezirk, auch die Frauen, sind höflich eingeladen. Um vollständige Beteiligung bittet:

Der Vorstand.

## Pforzheimer Gewerbebank

eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht.

Einladung zur ordentlichen

### Haupt-Versammlung

auf Donnerstag, den 18. März 1920, abends 5 Uhr im Saalbau, Redenzimmer.

Tagesordnung:

- Geschäftsbericht über das Jahr 1919.
- Genehmigung der Bilanz und Erteilung der Entlastung des Vorstandes.
- Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- Erhöhung der Höchstkreditsumme.
- Neufestsetzung der Summe für anzunehmende, fremde Gelder.
- Bewilligung eines Betrages für Wohlfahrtszwecke.
- Neufestsetzung der Vergütungen an den Aufsichtsrat.
- Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern auf drei Jahre an Stelle der ausscheidenden Herren: Paul Riepp, Robert Sattler und Karl Willadt.
- Neuwahl von drei Stellvertretern auf ein Jahr.

Wir laden unsere Mitglieder zu obiger Hauptversammlung freundlichst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch. Der Rechenschaftsbericht wird in den nächsten Tagen an unserer Kasse aufgelegt, woselbst Abdrücke davon in Empfang genommen werden können.

Pforzheim, den 27. Februar 1920.

Der Aufsichtsrat der Pforzheimer Gewerbebank G. m. b. H.  
Albert Wittum, Vorsitzender.

## Zahn-Praxis

Hermann Engelbrecht,  
Schömberg.

Lindenstr. 187, 1. neben der Kirche.

Billigste Preise! Schönendste Behandlung!

17jährige Fachtätigkeit.

Auch für Krankenkassen!

Neuenbürg.

## Kaufe Lumpen u. Eisen jeder Art,

zahle für Lumpen per Kilogr. 1.50 Mk., für Eisen, je nach Qualität, bis 2 Mk.

Wilh. Wentsch, Sägerweg.

## Reelle Ehevermittlungen

besorgt streng diskret

G. Müller, Heiratsbüro, Pforzheim, Kreuzstr. 3. Auch Sonntags geöffnet.

## Neuenbürg. Die Versammlung des Verschönerungs- u. Fremdenverkehrsvereins

findet heute Abend nicht bei Schumacher, sondern im „Sären“ statt.

## D. H. V. Geschäftliche Sitzung.

Wildbad.

## Verein ehemaliger Soldaten und Kriegsteilnehmer.

Montag, den 8. März, abends 8 Uhr

### Singstunde

im Gasthaus zur „Sonne“, 1 Treppe hoch. Zahlreiches Erscheinen der Sänger ist dringend notwendig

Die Beeridigung der Frau Walter findet nicht Samstag, sondern Sonntag nachm. 3 Uhr in Wildbad statt.

Wildbad.

## Zwei Burkbäume

und verschiedene andere

### Kübelpflanzen

hat zu verkaufen

J. Kunselmann.

Wildbad.

## Einer fast noch neuen Schließkorb,

unter zwei die Wahl, hat zu verkaufen.

Zb. Kuhle, Hauptstr. 117.

Wildbad.

## Schöne Pfirsichbäume

empfiehlt

Ernst Wader, Gärtner.

**Sommer-Hilfe**  
werden in eigener Arbeit  
saffiniert, ungenügend bezahlt  
— Schickliche Kleidung  
Preiswertig für Sommer-Platz  
Friedrich Dahn  
Karlstraße 14  
Pforzheim, Pforzheimstr. 14  
Bauspinnerei 14



Wie ist es möglich, eine Rückgratverkrümmung zu verhindern, zu bessern und zu heilen? Illust. Broschüre gegen Einsende von 1 Mk. von Franz Menzler, Stuttgart 12, Hegelstr. 41.

Einen

## Feldstecher

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Entlastungsstelle.

Eugen Finkbeiner  
Emilie Finkbeiner  
geb. Hartmann  
Vermählte  
Neuenbürg, März 1920.

Hedwig Schumacher  
Gustav Buck  
Verlobte  
Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Fahrradschläuche u. Mäntel  
sind eingetroffen bei  
Chr. Genfle.

Feldbrennach.  
Herren-Anzugstoffe  
in schwarz und farbig, sowie  
Futterstoffe  
empfiehlt  
Karl Blaich, Telefon Nr. 5.

Bergebung von Bauarbeiten.  
Für den Neubau eines Wohn- und Oekonomiegebäudes bei meinem Werk im Holzachtal auf Gemarkung Langenalb sollen nachgenannte Arbeiten auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:  
1. Erds-, Maurer-, Steinhauer- und Dachdeckerarbeiten.  
2. Zimmerarbeiten.  
3. Flechnerarbeiten.  
Angebote, Pläne und Bedingungen liegen in meiner Wohnung in Feldbrennach (Oberamt Neuenbürg) in der Zeit vom 7. bis 14. März auf Terminschluss am 14. März 1920, nachmittags um 3 Uhr.  
Die Angebote werden zu genannter Stunde in Gegenwart der erschienenen Bewerber geöffnet.  
Zuschlag wird vorbehalten.  
Wilhelm Schönthaler,  
Sägewerkbesitzer.

Rundholz-Stammware.  
Eichen, Buchen, Bappeln, Ahorn,  
Tannen, Birken, Kirschbäume, Nussbäume,  
Eichen, Nusschen, Fichten und Lärchen  
kauft in starker Ware, für Journierzwecke geeignet. Poly-  
einkäufer gesucht.  
Fournier-Import  
Hch. Kaufmann, Karlsruhe,  
Sofienstr. 76/78. — Telefon 5642.

Achtung!  
zum Sprengen von Baum-  
stumpen empfiehlt  
Sprengmunition Emil Hildinger,  
Brötzingen, Mühlstr. 5. Tel. 3284.  
Arudach.  
Eingetroffen ist ein Transport erstklassiger  
Hohenloher  
Mild- u. Läuferchweine  
bei Ernst Buchter.  
Neuenbürg.

Ristenmacher,  
gewandte junge Kraft, für dauernde Stelle sofort gesucht.  
Hauelsen & Sohn, Sensenfabrik.

Neuenbürg.  
Noch ist es Zeit, sich bei  
aufgezeichneten  
Ziegen-,  
Kaninchen- u.  
weiß werden zu lassen oder  
vorteilhaft abzuleben. Die  
gleichzeit am besten bei  
Chr. Dietrich, Turmstr. 10.  
Dasselbst werden ältere  
Betvorlagen  
wieder aufgeführt.

Neuenbürg.  
Altes Zinn  
und Blei  
kauft fortwährend zu geneh-  
lichen Preisen, nicht zu  
Handeln.  
Hermann Fischer,  
Flaschen- u. Install.-Geschäft,  
Wilhelmstr. 10, Telefon 10.

Neuenbürg.  
Kleiderkasten,  
sowie Büchenschrank oder  
Büffet zu kaufen gesucht.  
Angebote unter F. N. 11  
an die Entlastungsstelle

Neuenbürg.  
Weiße  
Leintücher  
hat zu verkaufen  
Wih. Wentsch, Sägerweg  
Neuenbürg.  
Ein sommerlich gelegenes  
Garten

wird zu kaufen gesucht in  
Apodeker Bozenhahn.  
Berlin, 5. März.  
den Vertretern der  
Leistung betreffend  
kündigt, die Größe d  
Welle, daß drei bis  
sammengeschlossen w  
kommen habe, wie u  
ligen Wahlzettel au  
würden mit einigen  
beizubehalten mit  
1000 Stimmen ein  
heuer soll es  
habe. Sie erwiderte  
mit einem bestimmt  
Eigenschaften erwün  
vorgutgeben, die Ein  
laffen in den Städte  
schiffer, Sanitätsre  
Wahlrecht der Ausla

Zur Saat:  
Mehrere Baggons  
Sommerweizen  
und Sommergerste,  
„Originalsaaten“, einstreif  
Lieferung gegen Abgabe d  
Saatkarten garantiert.  
Frühhafer und  
„Strubel“-Hafer,  
mittelfrüh, ohne Saatkart  
F. Pah, Leopoldplatz  
Pforzheim, Telefon 3211  
Habe ein noch sehr gut  
haltendes  
Lafelklavier  
preiswert zu verkaufen.  
Chr. Pörcher,  
Biefelsberg, O.A. Neuenbürg

Gottesdienst  
in Neuenbürg  
am Sonntag, den 7. März 19  
(Ordnung).  
10 Uhr Predigt (Ep. 5. 1-4.  
Lied Nr. 268).  
Besan Dr. Regen  
1/2 Uhr Kirchenlied (Kath.  
Städtischer Rosenmädchen  
Wittmoß abends 8 Uhr Bibelst  
im Gemeindefaß.  
Städtischer Rosenmädchen.

Katholisch. Gottesdienst  
in Neuenbürg  
am Sonntag, den 7. März 192  
8 Uhr abends Beichtgelegen  
heit.  
Sonntag, den 7. März 1920,  
8 Uhr morgens Beichtgelegen  
heit.  
9 Uhr Predigt und Kant.  
1/2 Uhr nachm. Gebetsgese  
Freitag 18 Uhr 11. Uhr  
1/2 Uhr.

Neuenbürg.  
München, 5. März.  
für die  
sich am  
Berlin, 6. März.  
als  
hatte und nach Berlin  
von seinem Posten  
Deutsch  
Berlin, 6. März.  
das  
König, der die gestrige  
eingehalten. Der be  
gnüge sich nicht dau  
Vorlage auszubrech  
einem parteipolitisch  
des Reichsministers  
des Abgeordneten G  
nahm es dann der d  
Sagen das Verhalten  
die Regierung und  
Nachschüssen zu se  
daß das der Berat  
den noch die ersten 5  
hebe  
Berlin, 5. März.  
den Vertretern der  
Leistung betreffend  
kündigt, die Größe d  
Welle, daß drei bis  
sammengeschlossen w  
kommen habe, wie u  
ligen Wahlzettel au  
würden mit einigen  
beizubehalten mit  
1000 Stimmen ein  
heuer soll es  
habe. Sie erwiderte  
mit einem bestimmt  
Eigenschaften erwün  
vorgutgeben, die Ein  
laffen in den Städte  
schiffer, Sanitätsre  
Wahlrecht der Ausla  
Berlin, 5. März.  
der Vertreter des  
längeren Ausführu  
schaft und des Betre  
des 186 des Straf  
lungen sei.  
Darauf ergriff  
Schilber Eraberger a  
sein Vaterland sehr  
breit zum Weiterfor  
indern sich durch r  
Rugheit und Takte  
beilen lassen. Was G  
Es könne vielleicht h  
den, aber es liege n  
Vollmacht der aus  
fall sei festgehalten.  
wiffermaßen hinter  
ten Kasse befügt  
Aufrechnung habe G  
bei Kündbat, bei W  
Wart verdient, wov  
Wichter verloren h  
habe also dieser ange  
100 000 Mark verdie  
aufgeführt habe, h  
nicht verständlich  
antwiger, den Angel  
zur eine Beleidigun  
s oder, wenn man  
tionen gegen die De  
auszubringen, dann  
ich freisprechen wo  
Belamitbild der Ver  
dem Urteil führen.  
Nach diesem dre  
Montag vormittag  
auch die Republik G  
Die nächsten  
Berlin, 6. März.  
igen Universität ei  
wärtigen Politik. U  
schen Diplomatie fe  
schmas aufzunehm  
schigen Form die I  
alters bleibe. Um  
Aufnahme in den R  
die Unterte übergen  
ten und weiteren  
men zu können, un  
dies benötigten. T  
kurztage einmütige  
anhande konnte m  
wäge, eine scharfe  
wider Vaterland h  
bime